

Predigt zum Pfingstsonntag 2023
Joh 20, 19 – 23/ Apg 2, 1 – 11

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da ergriff Petrus das Wort und sagte: „*Schwestern und Brüder, die Sache von Jesus liegt schon lange zurück. Viele sind wieder zur Tagesordnung übergegangen. Der Hohe Rat lässt uns inzwischen in Ruhe. Das ist doch gut so. Alles soll bleiben wie es ist.*“ Mit den Jahren schlich sich Langeweile ein. So ging die Sache mit Jesus zu Ende.

Doch es kam anders. Ist anders. Es ist anders. Die Botschaft von Jesus, seine Sache, seine Liebe sind weitergegangen. An Pfingsten feiern wir: Jesus hat uns Gottes Geist gesendet. Ein schönes Lied besingt das: „*Die Sache Jesu braucht Begeisterte.*“ Seine Botschaft lebt. Die Kirche, die Gemeinschaft derer, die an Jesus glauben und ihn bezeugt durch Wort und Tat, lebt. Denn Jesus wirkt in seiner Kirche. Jesus wirkt in den Aposteln. Jesus wirkt in uns. Pfingsten feiern wir die Geburt der Kirche. Frauen und Männer haben den Aufbruch gewagt. Lukas erzählt uns in der Apostelgeschichte von diesem Aufbruch.

Die Lesung und auch das Evangelium zeigen uns: Die Sache Jesu, seine Botschaft hatte Begeisterte. Die Sache Jesu hat auch heute noch Begeisterte. Wir hören in der Lesung: „Da erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.“ Die Apostel gehen zu den Menschen. Sie reden voller Begeisterung von Jesus, von seiner Botschaft. Sie waren entflammt von der Liebe zu Jesus. Sie waren angesteckt von der *Flamme der Liebe*. Auch dieser Ausdruck findet sich in einem schönen Lied Vers. Sie brannten für das, was sie von Jesus erfahren haben. Darum haben sie viele andere Menschen anstecken können. Menschen aus aller Herren Länder, Menschen unterschiedlichster Sprachen verstehen die Apostel. Diese waren zum großen Teil einfache Männer. Sie waren Handwerker und Fischer, nur einige mit hoher Bildung waren unter ihnen. Der Geist Gottes bewirkte, dass sich die Menschen verstanden. Über die Sprachgrenzen hinweg konnten sie die Begeisterung spüren. Durch das Wirken des Geistes Gottes wird Einheit und gegenseitiges Verstehen geschaffen.

Jesus wirkt auch durch uns und auch mit uns. Auch in der Kirche des Jahres 2023 wirkt Gottes Geist. Wir müssen uns dafür offenhalten. Die Apostel haben lange gebraucht, bis sie bereit waren, sich von Gottes Geist führen zu lassen. Das Evangelium von Johannes erzählt uns, dass Jesus bei den Aposteln verschlossene Türen überwinden musste, bevor er sie anhauchen konnte und ihnen so den Heiligen Geist spendete. Die Türen waren verschlossen, weil sie Angst hatten vor den Juden.

Heute heißen die verschlossenen Türen anders. Eine Tür, die Jesus überwinden muss, heißt Resignation. Eine andere verschlossene Tür kann auch der fehlende Mut sein, neue Wege zu gehen. Wird es sie überhaupt noch geben oder wird sie nicht noch kleiner werden müssen.

Pfingsten aber macht mir Mut. Der Glaube, die frohe Botschaft von Jesus werden weitergehen, weil Jesus wirkt, weil Gottes Geist, seine Kraft, seine Liebe stärker sind als aller Unglaube, als alle Mutlosigkeit, als alle Resignation, als alle Skandale. Wir müssen zurückfinden zu einer echten Beziehung zu Jesus. Wir müssen bei allen Bemühungen um Erneuerung bedenken, dass Jesu Geist die Kirche erneuert. Wir sind alle seine Werkzeuge.

Viele bemühen sich, diese Kirche und auch den Glauben zu erneuern. Wir müssen hören, welche neuen Wege Gottes Geist uns führen will. Da darf keiner behaupten: Ich habe den Heiligen Geist, ich bin auf dem richtigen Weg, andere nicht. Wir müssen immer aufeinander hören, uns gegenseitig annehmen – dann kann Gottes Geist wirken in seiner Kirche. Alle haben wir den Heiligen Geist empfangen, so hörten wir es ja in der Lesung.

Wir feiern Pfingsten. Gottes Geist weht und wirkt – die Botschaft geht weiter. Amen.